

Vorbericht Stadtwerke 2022

I. Jahresergebnis der Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2020

Das Wirtschaftsjahr 2020 schloss mit einem Verlust von 339.000 € ab (Vorjahr mit Verlust von 123.294,60 €). Die an die Stadt abzuführende Konzessionsabgabe konnte mit 781.457,43 € in voller Höhe erwirtschaftet werden (Vorjahr 724.410,50 €).

Der nutzbare Stromverkauf an die Kunden verringerte sich gegenüber dem Jahr 2019 um 3.509 MWh beziehungsweise 7,0 %. Die Umsatzerlöse stiegen um ca. 2,6 % bedingt durch erhöhte Abgabepreise.

Die Gasabgabe war im Berichtsjahr um 12.171 MWh oder 10,4 % niedriger als im Vorjahr.

Der nutzbare Wasserverkauf hat um ca. 15.000 m³ bzw. 1,1 % zugenommen.

Die Stromerzeugung des Blockheizkraftwerkes beim Freizeitbad Aquadrom nahm im Vergleich zum Vorjahr um rd. 16,0 % ab und betrug 3.900 MWh.

Die Abgabemenge in der Sparte Wärme erhöhte sich um 229,5 % auf ca. 2.748 MWh.

Die Zahl der Badegäste des Freizeitbades Aquadrom sank im Vergleich zum Jahr 2019 coronabedingt um ca. 270.000 auf ca. 50.000.

Die vermögenswirksamen Investitionen der Stadtwerke betrugen im Berichtsjahr, inklusive Anlagen im Bau, 4,6 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €). Daran waren die Versorgungsbetriebe mit 3,9 Mio. € = 85 % und das Freizeitbad Aquadrom mit 0,7 Mio. € = 15 % beteiligt.

II. Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2021

weist ein Gesamtvolumen von	45.322.000 €
aus.	
Davon entfallen auf den Erfolgsplan	28.902.000 €
den Vermögensplan	16.420.000 €

Die im Vermögensplan vorgesehene Kreditermächtigung von 6,396 Mio. € wurde im Jahr 2022 in Anspruch genommen.

Aufgrund der Corona-Krise war das Freizeitbad Aquadrom von Mitte März 2020 bis Mitte Juni 2021 geschlossen. Der Verlust des Freizeitbades ist im Jahr 2021 erheblich gestiegen. Die Spartenergebnisse der Betriebszweige Strom und Gas wurden durch die Entwicklung der Großhandelspreise negativ beeinträchtigt.

Es wird erwartet, dass der prognostizierte Jahresverlust von 44.000 € erheblich überschritten wird.

III. Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2022 der Stadtwerke Hockenheim

1. Erfolgsplan

Der Jahreserfolgsplan der Stadtwerke Hockenheim 2022 schließt ab

Die Erträge mit 36.710.000 €

Die Aufwendungen mit 37.142.000 €

Den Jahresverlust mit - 432.000 €

Bei der Kalkulation der Erlöse aus den Netznutzungsentgelten für das Jahr 2022 wurde davon ausgegangen, dass die Ausspeisemengen im Stromnetz im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021 ein niedrigeres Niveau erreichen werden, da die Abgabe im Jahr 2020 zurückging. Die Abgabe im Gasnetz wurde konstant gehalten. Im Vertriebsbereich sind wir von geringeren Strom- und Gasverkaufsmengen gegenüber 2021 ausgegangen, aufgrund des Wegfalls von Kunden und einer insgesamt rückläufigen Marktentwicklung. Im Nahwärmenetz erwarten wir eine Steigerung des Verbrauchs. Beim Wasserverbrauch wurde mit einer unveränderten Abgabemenge gerechnet.

Insgesamt wurden für das Jahr 2022 folgende Abgabemengen eingeplant:

Stromabgabe (einschließlich Netznutzung)	86 Mio. kWh
Gasabgabe (einschließlich Netznutzung)	200 Mio. kWh
Nahwärme	3,5 Mio. kWh
Wasserabgabe	1,3 Mio. m ³

Bei der Planung der Einnahmen des Freizeitbades „Aquadrom“ wurde davon ausgegangen, dass die Besucherzahlen im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2019 aufgrund der weiterhin bestehenden Corona-Pandemie wesentlich geringer sein werden. Aufgrund möglicher Beschränkungen können weiterhin mit großer Wahrscheinlichkeit nur begrenzt Besucher in das Freizeitbad eingelassen werden. Dies wurde bei der Planung 2022 berücksichtigt.

1.1. Stromversorgung

Der strukturierte Stromeinkauf, welchen die Stadtwerke Hockenheim seit dem 01.01.2005 praktizieren, sorgt auch im Jahr 2022 für ein marktgerechtes Preisniveau.

Die Stadtwerke Hockenheim hatten die Tarife letztmalig zum 01.01.2020 angehoben. Aufgrund nahezu gleichbleibender Beschaffungspreise blieben die Tarife zum

01.01.2021 stabil. Durch die an der Strombörse EEX im Laufe des Jahres 2021 stark gestiegenen Einkaufspreise für Strom wird zum 01.01.2022 eine Erhöhung der Strompreise vorgenommen.

Die Übertragungsnetzbetreiber haben die EEG-Umlage zum 01. Januar 2022 auf 3,723 Cent pro Kilowattstunde um ca. 42,7 % verringert.

Weiterhin bieten die Stadtwerke Hockenheim das Produkt Delta-Naturstrom an. Der Strom wird überwiegend in Wasserkraftwerken in Alpenländern erzeugt. Des Weiteren erfolgt die Erzeugung in Anlagen, die nach dem EEG gefördert werden. Auch dieses Naturstromprodukt kann aufgrund der börsenorientierten Preispolitik von den Stadtwerken Hockenheim konkurrenzfähig angeboten werden.

Die Einkaufsphilosophie der Stadtwerke Hockenheim ist trotz des börsengekoppelten Einkaufs keine spekulative. Preisstabilität steht bei den Stadtwerken Hockenheim an oberster Stelle.

1.2. Gasversorgung

Die Liberalisierung des Gasmarktes eröffnet den Stadtwerken ganz neue Beschaffungsmöglichkeiten und Lieferperspektiven. Seit Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2008/2009 wird bei den Stadtwerken Hockenheim die Gasbeschaffung über einen Portfoliovertrag in Kooperation mit kommunalen Stadtwerken abgewickelt. Diese Variante des Einkaufs ermöglicht den Stadtwerken Hockenheim die Beschaffung von Gas über Band- und Regressionsprodukte und zu tagesaktuellen Börsenpreisen.

Die Stadtwerke Hockenheim haben für das Wirtschaftsjahr 2022 die voraussichtliche Abgabemenge an Erdgas komplett im Rahmen eines Tranchen Modells zu Festpreiskonditionen eingekauft. Allerdings entstehen auch bei diesem Beschaffungsmodell bei Überschreiten der bestellten Mengen Zuschlagszahlungen aufgrund der aktuellen Börsenpreise. Der nichtspekulative Ansatz wird auch im Gasmarkt von den Stadtwerke Hockenheim favorisiert. Da gerade der Gaspreis ein entscheidendes Überlebenskriterium für Gewerbe- und Industriekunden darstellt, bieten die Stadtwerke Hockenheim langfristige Lieferverträge zu Festpreiskonditionen an. Die Versorgungsrate unseres Vertriebs wird im Tariffkundenbereich, im Vergleich zum Vorjahr, ansteigen.

Die Tarifpreise 2021 beim Gas (Grundversorgung und Deltaprodukte) sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Im Jahr 2022 werden diese aufgrund stark gestiegener Beschaffungskosten für Gas erhöht.

1.3 Wasserversorgung

Aufgrund einer Neukalkulation der Kosten im Wasserbereich, worin auch eine Erhöhung staatlicher Abgaben erfasst ist, haben die Stadtwerke Hockenheim den Netto-Frischwasserpreis um 15 Cent auf 1,75 Euro zum 01.01.2020 erhöhen müssen. Eine Erhöhung des Wasserpreises erfolgt im Laufe des Jahres 2022.

1.4 Nahwärme

Im Oktober 2019 erfolgte der Lieferbeginn der Nahwärme für den Schulkomplex und weitere Abnahmepunkte. Ab 1.1.2022 werden die Abgabepreise um ca. 20 % angehoben aufgrund des gestiegenen Bezugspreises für Erdgas. Wir erwarten auf längere Sicht eine Erweiterung des bestehenden Versorgungsnetzes durch den Anschluss neuer Abnahmestellen.

1.5. Freizeitbad „Aquadrom“

Die Besucherzahlen im Freizeitbad „Aquadrom“ waren im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 aufgrund der Corona-Krise stark eingebrochen (ab Mitte März 2020 wurde der Betrieb geschlossen). 2021 setzte sich dies fort, da die Wiedereröffnung erst im Juni erfolgte unter strengen gesetzlichen Auflagen, die nur eingeschränkten Zutritt von Besuchern zuließen. In diesem Zusammenhang wurden aufgrund der coronabedingten Mehrkosten ein Zuschlag auf die gültigen Eintrittspreise vorgenommen. Die Eintrittspreise sind im Vergleich des Preis-Leistungsverhältnisses mit anderen Bädern wettbewerbsfähig. Die Preisstruktur und die Qualität des Sauna-, Bad- und Freibadbereichs werden durch gezielt entwickelte Marketingkampagnen besonders hervorgehoben.

1.6. Nachstehend eine Übersicht der Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Energiebezug, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.193.000 €
Personalkosten	5.501.000 €
Verbrauchsbedingte Abschreibungen	2.641.000 €
Fremdkapitalzinsen und ähnliche Aufwendungen	114.000 €
Konzessionsabgabe an die Stadt	755.000 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0 €
Sonstige Steuern	213.000 €
Andere betriebliche Aufwendungen	2.686.000 €

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Verlust von 432.000 € ab.

2. Vermögensplan

Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes 2022 betragen 18.645.000 € (Vorjahr 16.420.000 €). Der höhere Wert gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus bisher nicht in Anspruch genommenen Finanzierungsmitteln aus den Vorjahren.

2.1 Stromversorgung

Bei der Elektrizitätsversorgung sind für die Erneuerung und Neuverlegung von 20 kV- und 1 kV-Erdkabeln einschl. der Hausanschlüsse 638.400 € im Wirtschaftsplan eingestellt.

Für die Installation von Fernwirkanlagen wurden 304.600 €, für LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung 480.000 € und dem Neubau des Umspannwerks 2.120.000 € veranschlagt.

2.2 Gasversorgung

Bei der Gasversorgung ist die Neuverlegung bzw. Sanierung der Gasleitungen in der Oberen Hauptstraße, der Ringstraße, der Rathausstraße und die Verbindung der II. zur III. Industriestraße mit 1.028.320 € angesetzt. Für den Katodischen Korrosionsschutz sind 40.000 € vorgesehen. Die Kosten für die Verlegung von Gashauseschlüssen wurden mit 40.000 € beziffert.

2.3 Wasserversorgung

In der Wasserversorgung ist die Neuverlegung der Wasserleitungen in der Oberen Hauptstraße, der Ringstraße, Rathausstraße und Oftersheimer Straße mit 788.400 € angesetzt. Bei der Verlegung von Wasserhausanschlüssen ist mit Kosten in Höhe von 32.000 € zu rechnen.

2.4 Nahwärmeversorgung

Hier sind für die Außenanlage der Nahwärmezentrale Ausgaben von 84.000 € vorgesehen.

2.5 Aquadrom

Für das Aquadrom sind verschiedene, absolut notwendige Maßnahmen wie die Erneuerung, Erweiterung und Neugestaltung

- des Brandschutzes (inkl. Verlegung Werkstatt) und Umsetzung Brandschutzauflagen
- im Außenbereich des Freibades
- im Innenbereich des Bades
- im technischen Bereich
- im Gebäude (Dachsanierung) sowie
- weiteren Bereichen

im Vermögensplan 2022 in Höhe von 398.000 € vorgesehen.

2.6 Gemeinsame Anlagen

Bei den gemeinsamen Anlagen ist die Neuanschaffung von Hardware und Software für den kaufmännischen und technischen Bereich in Höhe von 134.000 € geplant. Außerdem sind im Vermögensplan für Betriebs- und Geschäftsausstattung 39.000 € vorgesehen.

3. Finanzierung

Von den Ausgaben des Vermögensplans in Höhe von 18,645 Mio. € werden 9,9 Mio.€ durch die Inanspruchnahme von Kreditermächtigungen aus den Vorjahren 2020/2021 und Kreditaufnahmen 2022 in Höhe von 6,1 Mio. € finanziert. Durch verbrauchsbedingte Abschreibungen werden 2,6 Mio. € (Innenfinanzierung) finanziert. Die Darlehenstilgung beträgt im Jahr 2022 rd. 1,4 Mio. €. Der Gesamtbetrag der von den Stadtwerken in Anspruch genommenen Darlehen wird damit zum Ende des Jahres 2022 laut Planung bei rd. 27 Mio. € liegen.

4. Ausblick

Durch die staatlich verordnete Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes stehen alle Unternehmen der Energieversorgungsbranche in einem überregionalen Konkurrenzkampf, welcher insbesondere durch Discountanbieter, Vergleichsportale und Aboverwalter verschärft wird. Die integrierten Energieversorgungsunternehmen müssen dem gestiegenen Wettbewerbsdruck entgegenwirken. Die Vertriebsmargen werden immer geringer. Kundenbindung ist ein der zentralen Herausforderungen und Kernaufgabe zur Zukunftssicherung der kommunalen Stadtwerke. Starker Wettbewerb um die Strom- und Gaskunden, dadurch bedingte zunehmende Kundenverluste sowie kritischere Kunden,

verbunden mit hohen Anforderungen an den Kundenservice, bilden das aktuelle Umfeld für den Vertrieb. Im Jahr 2018 haben die Stadtwerke Ihren Aktionsradius für den Verkauf von Strom und Gas außerhalb der Gemeindegrenzen ausgedehnt.

Die Stadtwerke Hockenheim werden an einer Mischung aus Energielieferverträgen und einem geringen Anteil von Spotmarkteinkäufen festhalten. Dem Haushalts- und Gewerbekunden kann im Gasbereich ein für ein Jahr gültiger Festpreis garantiert werden. Allerdings ist ersichtlich, dass es im Tarif- und im Industriekundenbereich immer schwieriger wird, das bundesweite Gas- und Strompreisniveau anzubieten. Dieses Preisniveau kann von den Konkurrenten durch die Beschaffung am spekulativen Spotmarkt dargestellt werden. Im Industriekundenbereich ist weiterhin ein sehr starker Wettbewerbsdruck zu spüren. Hinsichtlich der zunehmenden Komplexität der Prozesse in der Energiewirtschaft ist es schwierig qualifiziertes Personal zu finden. Regelmäßige Weiterbildungen und Schulungen sind für unsere eigenen Mitarbeiter unerlässlich. Hier gilt es Maßnahmen zu finden, um das Personal langfristig ans Unternehmen zu binden.

Als Netzbetreiber muss das Stadtwerk eine Reihe von Kompetenzen vorhalten. Weitsicht, Planungskompetenz und Dialogfähigkeit zählen dazu, ebenso Kundenorientierung, technischer Sachverstand und Innovationskraft sowie Erfahrung und Ortskenntnis. Zu guter Letzt lässt das hohe Ausmaß der anstehenden Investitionen in die Verteilnetze erkennen, dass auch die Finanzkraft eine essenzielle Anforderung an den Netzbetrieb darstellt. Politisch gewollte Kürzungen der Netzentgelte sind für die nächste Regulierungsrunde sehr wahrscheinlich.

In Deutschland ist die Energiewende politisch auf den Weg gebracht worden. Bis zum Jahr 2022 sollen alle deutschen Kernkraftwerke abgeschaltet werden, für Kraftwerke mit fossilen Brennstoffen wird seitens der Politik über die Betriebsbeendigungen zurzeit diskutiert.

Die Planungen der Bundesregierung umfassen die Entwicklung neuer Energiespeicher, den Ausbau der Netze, die Förderung der E-Mobility, die Verbesserung konventioneller Kraftwerke als Brückentechnologie und vor allem die Steigerung der Energieeffizienz. Erneuerbare Energien werden in Zukunft immer mehr an Bedeutung erlangen. Die bisherigen Konsumenten von Energie werden mehr und mehr zu Produzenten durch den Einsatz neuer und effizienterer Technologien. Die fluktuierende Einspeisung von erneuerbaren Energien hat zu stark schwankenden Strompreisen geführt. Neue Geschäftsmodelle müssen gefunden werden, um das Überleben der alteingesessenen Unternehmen der Energiebranche zu gewährleisten.

Die Stadtwerke Hockenheim haben schon in der Vergangenheit als gut aufgestelltes Unternehmen die Anforderungen des liberalisierten Energiemarktes bewältigt. Durch den steuerlichen Querverbund zwischen Versorgungsbetrieb und Freizeitbad konnte das Defizit des Bäderbetriebes so gering wie möglich gehalten werden. Die in den vergangenen Jahren immer voll erwirtschaftete Konzessionsabgabe und der Ausgleich der Verluste des Freizeitbades Aquadrom durch die Gewinne der Versorgungssparte bestärkt die grundlegende wirtschaftliche Bedeutung der Stadtwerke Hockenheim für die Kommune.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Versorgungsbranche ist, resultierend aus regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur sowie verstärktem Wettbewerb im Vertriebsbereich, mit geringeren Gewinnen zu rechnen. Erschwerend kommt hinzu, dass die wachsende Konkurrenzsituation in der Bäderwelt immer bedrohlicher für den Fortbestand der Freizeiteinrichtung Aquadrom wird. Investitionen zum Erhalt der Einrichtung wurden getätigt und sind dauerhaft erforderlich.

Die Erlösschmälerungen im Bereich der Netze durch die Regulierung und dem Vertrieb aufgrund der Wettbewerbssituation werden zu einer Einengung des zum Ausgleich des Bäderdefizits notwendigen Finanzrahmens führen.

Um das verschärfte unternehmerische Risiko der Stadtwerke Hockenheim zu minimieren, ist ein Verbleib der erwirtschafteten Gewinne bei den Stadtwerken zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung unumgänglich. Dabei ist zu bedenken, dass die Werke mit dem Aquadrom dauerhaft einen Verlustbetrieb tragen, dessen negatives Ergebnis langfristig nicht mehr vollständig durch die Versorgungssparte kompensiert werden kann.

Die Kooperation mit kommunal verwurzelten gleichstarken Stadtwerken und Dienstleistern für Versorgungsbetriebe ist weiter auszubauen. Die aus der Zusammenarbeit mit der Stadt resultierenden Synergieeffekte müssen voll ausgeschöpft werden. Nur durch derartige Kooperationen kann das Stadtwerk dauerhaft gestärkt werden. Die Erweiterung des Eigenerzeugungsanteils durch den Bau weiterer Photovoltaikanlagen wird von den Stadtwerken Hockenheim weiter vorangetrieben. Gleiches gilt für den Aufbau einer dezentralen Wärmeversorgung, welche im Jahr 2019 insbesondere im Bereich des

Schulkomplexes/Messplatz verwirklicht wurde und seit September 2019 Wärme an Kunden liefert. Auch der Verkauf von Energie und das Angebot von Dienstleistungen außerhalb der Stadtgrenzen von Hockenheim wird ausgebaut und ist zur wirtschaftlichen Sicherung der Stadtwerke weiter anzustreben. Das Stadtwerk muss außerdem die Aufgabe der Digitalisierung in der Energiewirtschaft verwirklichen, was wohl die größte Herausforderung für die Zukunft sein wird. Hierzu gehört die Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen Smart-Meter-Rollouts, was die Umstellung der aktuellen Zähler auf moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme in dem vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Zeitfenster beinhaltet.

Daher ist die Entwicklung von Strategien, flexibel und zügig auf die Veränderungen in der Energiewirtschaft und Bäderwelt reagieren zu können, eine wesentliche Herausforderung für das Unternehmen. Ziel der verantwortlichen Werkleitung muss es sein, die Eigenständigkeit der Stadtwerke Hockenheim zu erhalten und als wettbewerbsfähiges und wirtschaftlich stabiles Unternehmen in die Zukunft zu führen.

Hockenheim, im März 2022